



Ein Blick auf einen kleinen Teil der Festwiese.

(Fotos: Soller)

Eicherfreunde feierten zehnjähriges Bestehen

Rekordbeteiligung beim großen Oldtimertreffen

Viele Besucher bestaunten 230 Traktoren – Spendenaktion zugunsten Kinderspielplätzen

Hofdorf. Das Oldtimertreffen in Hofdorf am Sonntag war Höhepunkt des zehnjährigen Jubiläums der Eicher- und Oldiefreunde Hofdorf. Der Verein feierte sein zehnjähriges Bestehen. Bereits vor 8 Uhr waren am Sonntagmorgen die markanten Motorengeräusche der alten Traktoren in dem Ortsteil zu hören, die Fahrzeuge wurden schließlich in Reih und Glied auf der Festwiese beim Hofdorfer Feuerwehrhaus aufgestellt und zogen bewundernde Blicke auf sich. 230 Traktoren, 34 alte Autos und 30 betagte Motorräder waren zu bestaunen. Vorsitzender Otto Aumer konnte eine Rekordbeteiligung verzeichnen.

1950, verschiedene Klassentreffen, der Brand des Stadels von Georg Mehlretter im Jahr 1979 und vieles mehr. Es gab auch Texte zur Ortsgeschichte.

Gottesdienst im Festzelt

Um 19 Uhr begann der Gottesdienst im Festzelt. Pfarrer Franz Falter verglich zunächst das große Gäubodenfest in Straubing mit dem Jubiläum in Hofdorf, bei ersterem werde ein großer Gottesdienst im Festzelt gefeiert und in Hofdorf ein kleiner. Der Seelsorger wies darauf hin, dass Christus die Gläubigen einlade: Jesus wolle gleichsam alle einzeln bedienen und dabei sein Wort verkünden. Die „Schüler Musikanten“ umrahmten den Gottesdienst mit Kirchenliedern.

Anschließend dankte Otto Aumer, der Vorsitzende der Eicher- und Oldiefreunde, dem Pfarrer aus Pongdorf, der auch für die Expositur in Hofdorf zuständig ist, dafür, dass er trotz seines Urlaubs den Gottesdienst zelebrierte. Außerdem wies Aumer darauf hin, dass der Erlös des Losverkaufs – es war ein Extrastand mit attraktiven Preisen aufgestellt – für Verbesserungen an den beiden Hofdorfer Kinderspielplätzen gespendet werde. Zu diesem Zweck waren auch ein verschweiß-

tes Milchkannd mitten im Festzelt aufgestellt. Der Vorsitzende freute sich auch darüber, dass bereits am Samstag viele Besucher gekommen waren. An diesem Wochenende werde das zehnjährige Bestehen der Eicher- und Oldiefreunde Hofdorf gefeiert, Aumer wünschte dem Fest einen guten Verlauf.

Bürgermeister Anton Rothfischer lobte die hervorragende Vereinsarbeit der Eicher- und Oldiefreunde. Neben den Traktoren stehe auch die Geselligkeit im Mittelpunkt. Vor etwa einer Woche habe er ein Gespräch mit Hofdorfer Eltern geführt und er stimme mit diesen überein, dass für die beiden Kinderspielplätze etwas getan werden sollte. Er kündigte diesbezüglich die materielle und finanzielle Unterstützung der Stadt Wörth an.

Am Sonntagnachmittag begann der spektakuläre Umzug durch das Dorf. Nicht nur passionierte Oldtimer-Liebhaber hatten sich eingefunden, auch Besucher aus der Umgebung bestaunten die Fahrzeuge. Deren hervorragender Zustand ließ die Herzen der Oldie-Fans höher schlagen. Auf dem Programm standen auch Fahrzeugpräsentationen und das Schlepperziehen.

Aumer erinnerte sich im Gespräch mit der Donau-Post an die

Anfänge des Vereins. Er sei in einem Ort aufgewachsen, in dem es mindestens 25 Eicher-Traktoren gegeben habe. Diese wurden bis 1992 hergestellt, die Schmalspur-Fahrzeuge sogar bis 2003.

Robuste Fahrzeuge

Aumer nennt zwei Schlepper dieser robusten Marke sein Eigen. Der ältere von beiden, Baujahr 1954, finde nur noch bei Oldtimer-Veranstaltungen Verwendung. Der andere werde durchaus noch bei Arbeitseinsätzen im Wald benutzt. In der ganzen Familie Aumer habe es zeitweise sogar sechs Eicher-Traktoren gegeben, die allerdings teilweise verkauft wurden. Als Höhepunkt bezeichnete der Vorsitzende das Jahr 2008, in dem nicht nur das fünfjährige Bestehen des Vereins gefeiert wurde, sondern in dem Otto und Rudolf Aumer jeweils Weltmeister bei Traktoren-Wettbewerben in Fusch am Großglockner wurden. Der Besitz von alten Autos reizt den Vorsitzenden weniger, zwar gefallen ihm manche Modelle, aber der Erhalt dieser Oldtimer-Fahrzeuge sei sehr aufwändig. Ein Eicher-Traktor hingegen sei „unkaputtbar“.



Der älteste Traktor aus dem Jahr 1936.



Ein alter Sportwagen aus England.



Viele rare alte Traktoren zogen die Blicke der Zuschauer auf sich.



Anton Rothfischer, Vorsitzender Aumer und Pater Jerome bei der Rundfahrt.



Pfarrer Franz Falter zelebrierte den Gottesdienst im Festzelt.